

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

177 (2.8.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 177.

Dienstag den 2. August 1910.

82. Jahrgang.

× Gantag der Gewerbe- und Handwerker- vereinigungen des Gauess Mittelbadens.

Durlach, 2. Aug. Der diesjährige Gantag fand am Sonntag den 31. Juli im Gasthaus zum Adler in Grünwettersbach statt. Vormittags 10 Uhr begann die Gauauschussung unter Leitung des Gauvorsitzenden, Hofblechenermeister Anselment-Karlsruhe. Hierbei waren die Gauvereine mit 36 Delegierten vertreten. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde zunächst die Tagesordnung für den Gantag in den einzelnen Punkten besprochen und gutgeheißen. Sodann berichteten die einzelnen Bezirksvorsitzenden über ihre Tätigkeit im letzten Jahre. Nach § 8 der Satzungen des Landesverbandes wurde alsdann die Wahl von 2 Bevollmächtigten und deren Stellvertreter in den Landesauschuss auf die Dauer von 2 Jahren vorgenommen. Einstimmig wurden gewählt Anselment-Karlsruhe und Schreinermeister Scholl-Graben, als deren Stellvertreter Edelmann-Karlsruhe und Krieger-Durlach. Diese Vorbesprechung dauerte bis nach 12 Uhr. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen begann um 2 Uhr die Vollversammlung, deren Verhandlungen 4 Stunden in Anspruch nahmen.

Der Gauvorsitzende hieß die Anwesenden herzlich willkommen und dankte für die überaus zahlreiche Beteiligung, insbesondere widmete er seine Begrüßung den Ehrengästen, Regierungsassessor Hauser, Vertreter des Großh. Bezirksamtes Durlach, Rechtsanwalt Dr. Friedberg-Karlsruhe, dem Obermeister S. Wagner-Forsheim als Vertreter des Präsidenten des Landesverbandes, Bürgermeister Köhler-Grünwettersbach und Gewerbelehrer Pitterst als Vertreter des Kraichgauverbandes. Letztere dankte für die Begrüßung und wünschte den Verhandlungen guten Verlauf und besten Erfolg. Das Großh. Landesgewerbeamt bedauerte, keinen Vertreter entsenden zu können und wünschte ebenfalls guten Verlauf.

Der Gauvorsitzende, Gewerbelehrer Huber-Karlsruhe, gab den Jahresbericht bekannt. Der Gau Mittelbaden umfaßt 5 Bezirke mit 28 Vereinen und etwa 1200 Mitgliedern. In allen Bezirken wurde während des verfloffenen Jahres je eine Bezirksversammlung abgehalten, wozu das Großh. Landesgewerbeamt zu einem Vortrage die Redner unentgeltlich zur Verfügung stellte. Außerdem wurden in verschiedenen Gauvereinen noch weitere Versammlungen und Veranstaltungen getroffen, in denen wichtige Handwerkerfragen den Gegenstand der Tagesordnung bildeten. Im Gewerbeverein Karlsruhe selbst war die Tätigkeit eine überaus arbeitsreiche. Es wurden regelmäßig Monatsversammlungen abgehalten und seien besonders folgende Vorträge erwähnt: „Das neue Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und die den gewerblichen Vereinigungen vorbehaltene Aufgabe“; „Experimental-Vortrag als

Einführung in die Spezialausstellung für Schweiß- und Löteinrichtungen“; „Erhöhung der Warenhaussteuer“. Dieser Vortrag gab Veranlassung zu einer Petition des Landesverbandes an die Großh. Regierung und die hohen badischen Ständekammern über die Warenhäuser; des weiteren sei der Vortrag erwähnt über die sozialen Einrichtungen des Landesverbandes, wie Erholungsheim in Bad Sulzburg, die Sterbe- und Krankenkasse selbständiger Handwerksmeister usw.

Das wichtigste Ereignis seit der letzten Tagung ist wohl die Einführung der badischen Gewerbe- und Handwerkerzeitung als Verbandsorgan für die Mitglieder des Landesverbandes. Erfreulicherweise ist durch die Einführung eines Verbandsorgans keine Zerplitterung in unsern Verband eingetreten und haben nur wenige unsere Fahne verlassen. Die unliebsamen Vorkommnisse bei den letzten Handwerkskammervahlen im Kammerbezirk Karlsruhe finden in dem Tätigkeitsbericht eine scharfe Verurteilung, wie dies auch auf der Landesversammlung in Lahr von Seiten des Präsidenten des Landesverbandes bereits geheißen ist. Die Wahlen zur Handwerkskammer Karlsruhe haben Erscheinungen gezeigt, die keineswegs erfreulich waren für die Organisation von Handwerk und Gewerbe. Zum Schluß des ausführlichen Jahresberichts gibt der Gausekretär der Hoffnung Ausdruck, daß die rege Tätigkeit zur Förderung der Bestrebungen des Gewerbe- und Handwerkerstandes auch im kommenden Jahre sich fruchtbringend weiter entwickeln möge und daß jeder Bezirk und jeder einzelne Gauverein sich emsig bemühen möge, den Gemeingeist zu pflegen, dem Landesverband immer mehr noch nicht organisierte Handwerker zuzuführen, sobald bald die Zeit kommen kann, in welcher alle Handwerker und Gewerbetreibende dem Ganzen angeschlossen sind zu Ruh und frommen des ehrbaren Handwerkerstandes.

Den Kassenbericht erstattete ebenfalls Gewerbelehrer Huber-Karlsruhe. Die Gesamteinnahmen betragen 479,97 M., denen 302,56 M. gegenüber standen. Es verblieb somit noch ein Kassenbestand von 177,41 M. Die Rechnung wurde durch Hegel-Beiertheim und Saß-Karlsruhe geprüft und richtig befunden. Dem Gau-rechner, Hofwagenwagenfabrikant Kautt-Karlsruhe, sowie dem Gausekretär Huber sprach der Gauvorsitzende den Dank der Versammlung aus.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete der „Entwurf zur neuen Reichsversicherungsgesetzgebung und seine Bedeutung für Handwerk und Gewerbe.“ Hierüber referierte Rechtsanwalt Dr. L. Friedberg-Karlsruhe, der es verstand, in überaus klarer, leichtverständlicher und hochinteressanter Art die Zuhörer zu fesseln und dieselben mit dem hauptsächlichsten Inhalt dieses Entwurfs bekannt zu machen. Reicher Beifall lohnte den Redner, der als Anwalt einer Reihe badischer Krankenkassen sozusagen Spezialist auf diesem Gebiete ist. Für die wirklich vorzüglichen Aus-

führungen wurde dem Referenten vom Gauvorsitzenden der verbindlichste Dank der Versammlung ausgesprochen.

Ueber die Landesversammlung in Lahr am 25. und 26. Juni d. J. berichtete der Gauvorsitzende und gab hierbei E. Telgmann-Karlsruhe Aufschlüsse über die Krankenkasse im Kammerbezirk Karlsruhe. Ueber Hausiergewerbe und Wanderlager sprach sich Gewerbelehrer Huber-Karlsruhe aus, wobei er all die Maßnahmen berührte, die bis in die jüngste Zeit zur Besserung im Hausiergewerbe und Wanderlager angeregt wurden. Da zurzeit Beratungen im Bundesrat und im Reichsamt des Innern stattfinden und ein entsprechender Gesetzentwurf über diese Materie ausgearbeitet wird, desgleichen die Großh. Regierung wegen anderweitiger Regelung der Wandergewerbesteuer in neue Erwägungen eingetreten ist, so können wir hoffen, daß eine Einschränkung und eine schärfere Kontrolle des Hausierhandels, als auch eine Erhöhung der Wandergewerbesteuer erreicht werden wird.

Als Vorortverein für die nächsten 2 Jahre wurde wiederum der Gewerbeverein Karlsruhe einstimmig gewählt. Punkt 8 der Tagesordnung befaßte sich mit der Wahl der Delegierten für die Sterbekasse des Landesverbandes, die nach den Satzungen dieser Kasse vorgenommen wurde. Die Wahl zur Abhaltung des Gantages 1911 fiel auf Wislerdingen. Dem Vertreter des Landespräsidiums S. Wagner-Forsheim wurden die Eisenbahnwünsche der westlichen Hardtgemeinden unterbreitet. Wagner verspricht, die vorgebrachten Wünsche nach Rastatt zu übermitteln und gab seiner Freude Ausdruck über den schönen anregenden Verlauf der Tagung, wobei er auf die vielen Einrichtungen des Landesverbandes hinwies und zum Zusammenschluß ermahnte.

Nachdem Schreinermeister Ebbecke und Fabrikant Telgmann-Karlsruhe sowohl dem Gauvorsitzenden Anselment als auch dem Gausekretär Huber für ihre aufopfernde Tätigkeit dankte und Anerkennung ausgesprochen hatten, schloß der Gauvorsitzende nach 4stündiger Beratung den diesjährigen Gantag.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

2 Karlsruhe, 1. Aug. Die Großh. Herrschaften trafen heute abend 7 Uhr von Schloß Eberstein hier ein. Dieselben werden sich morgen nachmittag 5 Uhr zu längerem Aufenthalt nach Badenweiler begeben.

2 Karlsruhe, 1. Aug. Wie das „Hdlb. Tgbl.“ meldet, wird der Hilfsarbeiter im Oberschulrat, Kreisenschulrat Dr. Stöcker-

„Aber gnädiges Fräulein, das fällt doch heutzutage nicht weiter mehr auf, wenn eine junge Dame mit einem jungen Herrn Kahn fährt. Sehen Sie doch die vielen Boote da unten, wie viele sind von solchen einzelnen Pärchen besetzt.“

„Das sind Ladenmädchen mit ihren Schätzen wahrscheinlich. Eine Oberlehrerstochter aber sollte doch eher wissen, was sich schickt!“ entgegnete Anna.

„Willst Du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an.“

zitierte Felix Bürger mit einem seltsamen Lächeln.

„Ich glaube, der große Dichter, der diesen Ausspruch tat, würde eine solche Bootfahrt zu zweien sicher nicht verschmäht haben,“ sagte Irma ebenfalls lächelnd.

Anna hörte jetzt gar nicht mehr auf das Gespräch, sondern blickte interessiert auf eine Dame in heller Seidenrobe, die soeben an dem Tische vorbeirauschte. Was gingen sie Dichter und ihre Aussprüche an; die Menschen hier und die Toiletten, das war doch viel interessanter.

„Nein, dieser Hut! Sehen Sie doch, Herr Krause!“ rief sie jetzt, den jungen Mann auf ein Ungetüm von Hut, der mit Federn und Blumen überladen war, aufmerksam machend.

Feuilleton.

7)

Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

Irma sah ihren Bruder fragend an, da mußte sie wohl das Opfer bringen und der Cousine Gesellschaft leisten, denn Ulrich, der den Rudersport leidenschaftlich liebte, würde auf keinen Fall verzichten. Herr Krause warf einen wehmütigen Blick auf den See, auf welchem die zierlichen Boote kreiften. Fräulein Anna aber war die Tochter seines Chefs, und die Frau Chef war ja auch da, auch er fühlte sich verpflichtet, der Bootfahrt, wenn auch schweren Herzens, zu entsagen.

Felix, der weder für Rudern, noch für andern Sport schwärmte, lehnte sich behaglich in seinen Stuhl zurück und blieb auch bei den Damen.

„Ich finde auch, man genießt den See hier bequemer, als wenn man sich mit Rudern anstrengt,“ meinte er, indem er langsam seine Cigarette in Brand setzte.

Anna blickte triumphierend auf Ulrich. „Nun wird er es doch wohl auch aufgeben, das Rudern,“ dachte sie.

„Kommen Sie, Fräulein Eva, wenn die andern keine Lust haben, dann rudern wir eben allein!“ sagte aber plötzlich Ulrich und erhob sich.

Eva zögerte einen Moment, dann aber rückte sie sich energisch ihren Hut fest, dann gingen beide hinunter nach dem See. Anna fand das allerdings im höchsten Grade unpassend von dieser Eva Fehle, allein mit einem jungen Manne solche Bootfahrt zu unternehmen, aber so sind sie, diese Musenkinder, wie Ulrich sich ja so gern nennt, ohne Furcht und Scheu.

„Aus was für Kreisen stammt denn eigentlich Deine Freundin, dieses Fräulein Fehle?“ fragte plötzlich Anna ihre Cousine Irma und setzte eine sehr hochmütige Miene auf.

„Ihr Vater war Oberlehrer am Gymnasium in B.“

„So, von einer Oberlehrerstochter hätte ich doch ein feineres Benehmen erwartet,“ entgegnete Anna.

„Aber ich bitte Dich, Anna,“ entgegnete Irma erregt.

„Na, findest Du es etwa fein, allein mit einem jungen Manne eine Bootfahrt zu machen? Wie finden Sie das, Herr Krause?“ wandte sich Fräulein Anna jetzt an diesen.

Konstanz, nach den Herbstferien zum Kollegialmitglied des Oberschulrats ernannt werden.

♣ Karlsruhe, 1. Aug. Das heutige Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht die Gesetze betr. die Ergänzung des Ortsstrafgesetzes (Streupflicht bei Eisbildung), betr. die Abänderung des Verwaltungsgebührengesetzes und betr. die Vereinigung der Gemeinde Schwarzfelden mit der Gemeinde Schönenbach.

* Karlsruhe, 1. Aug. Die Handelslehrerprüfung für das Jahr 1910 wird am Donnerstag den 13. Oktober, vormittags 8 Uhr beginnen. Gesuche um Zulassung sind mit den erforderlichen Nachweisungen bis spätestens 20. September beim Landesgewerbeamt einzureichen.

△ Karlsruhe, 2. Aug. Nach dem Stadtratsbericht wurde einigen Lehrern der Bürger- und Töchterschule Beihilfen zu den Kosten ihres Ferienaufenthalts in französischen Sprachgebieten bewilligt.

♣ Karlsruhe, 1. Aug. Gestern fand dahier eine sozialdemokratische Konferenz des 10. Reichstagswahlkreises (Karlsruhe-Bruchsal) statt. Nach lebhafter Diskussion, an der sich auch Abg. Kolb beteiligte, wurde eine Resolution auf Aufhebung des Nürnberger Beschlusses einstimmig angenommen. Mit allen gegen eine Stimme sprach man der Fraktion das Vertrauen aus.

* Karlsruhe, 2. Aug. [Tarif für landwirtschaftliche Erzeugnisse.] Wie das Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mitteilt, hat es auf Anregung der Badischen Landwirtschaftskammer die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen ermächtigt, mit den Nebenbahnverwaltungen wegen Einrichtung eines Expresgutspesialtarifs auf der Grundlage in Benehmen zu treten, daß a) die Staatsbahnen für ihre Strecken den Frachttarif für bestimmte Stückgüter in einer Schnitttafel 1 und b) die Nebenbahnen für ihre Strecken die Expresgutfrachttarife in einer Schnitttafel 2 zur Verfügung stellen. Durch diese Tarifmaßnahme wird einem schon längst gehegten Wunsche der Landwirtschaft Rechnung getragen werden, indem nunmehr in Aussicht steht, daß die ermäßigten Expresgutfrachttarife für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die sich bisher nur auf die Staatsbahn bezogen, auch für die Nebenbahnen geltend werden.

* Singen, 1. Aug. Am Sonntag wurde der 12 Jahre alte Karl Allgeier von einem Radfahrer angefahren und rückwärts zu Boden geworfen. Hierbei erlitt der Knabe schwere Verletzungen, denen er heute erliegen ist.

* Schwellingen, 1. Aug. Wegen schwerer Mißhandlung eines Kameraden, des Rekruten Hele aus Lahr, wurden vom Kriegsgericht drei Dragoner vom 21. Dragoner-Regiment zu 1 Jahr 10 Tagen, bzw. neun

und fünf Monaten verurteilt. Hele mußte in eine Irrenanstalt verbracht werden.

♣ Ettlingen, 1. Aug. Der Dachstuhl des Rathauses zu Malsch wurde heute nacht durch Feuer zerstört.

♣ Gernsbach, 1. Aug. Hier wurde eine Ortsgruppe des Hansabundes gegründet.

♣ Offenburg, 1. Aug. Der nächste Landesfeuerwehrtag findet im Jahre 1912 in Baden-Baden statt und zwar Ende September. Die Gesamtstärke der Feuerwehren in Baden beträgt 566 Korps mit 48 130 aktiven Feuerwehrmännern und 40 265 Hilfsmannschaften, also im ganzen 88 395 Mann.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Aug. Als künftigen Unterstaatssekretor im Reichskolonialamt nennt die „Deutschsüdwestfr. Ztg.“ den Generalkonsul in Mexiko, Buenz, die „Deutsche Tagesztg.“ den Geh. Legationsrat Schmidt-Dargitz.

* Berlin, 1. Aug. Nach inzwischen hier eingetroffenen Berichten des Gouvernements von Kamerun beschränkt sich die mit der Ermordung des Kaufmanns Bretschneider in Zusammenhang stehende Bewegung der Makka im Südosten der Kolonie auf das von dem nördlichen Zweig dieses Stammes bewohnte Gebiet, das im Süden vom Njong, im Westen von der Straße von Atot nach Ngelemendake und im Osten von der Straße von Abong nach Mbang Dume begrenzt wird. Die nach dem Morde von der Station Dume sofort eingeleiteten Operationen werden vom Major Dominik mit zwei Kompanien Schutztruppen fortgesetzt. Ein vergeblicher Angriff der Makka auf die Station Dume, wobei Unterzahlmeister Arnold durch einen Pfeilschuß am Oberschenkel verwundet wurde, macht die Abkommandierung eines Teils der Truppe unter Hauptmann Marschner zum Schutze der Station erforderlich. Major Dominik glaubt, daß die militärische Aktion bis Mitte August durchgeführt ist. Erst dann werden voraussichtlich genauere Feststellungen über die näheren Umstände, unter denen Kaufmann Bretschneider ermordet wurde, erfolgen können. Sieben beteiligte Hauptlinge wurden bereits abgeurteilt und gehängt.

* Charlottenburg, 2. Aug. Hier ereignete sich gestern ein Eifersuchtsdrama. Die junge Frau des Fleischergehilfen Laß in der Knobelsdorffstraße reizte ihren Mann mehrfach zur Eifersucht. Gestern nachmittags 8 Uhr erschien Laß plötzlich in der Wohnung, um seine Frau zu kontrollieren. Es entstand ein heftiger Streit. Laß zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte 2 Schüsse auf die Frau ab, die schwer verletzt zusammenbrach. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und war sofort tot.

* Beuthen (Oberschlesien), 1. Aug. Der bei dem Maurermeister Scheer beschäftigte Bauführer Achteleit fälschte auf den

Namen seines Arbeitgebers eine auf 6500 M lautende Quittung und hob die Summe bei der Filiale des Schlesienschen Bankvereins in Beuthen ab. Dann flüchtete er, wurde aber in Gleiwitz festgenommen. Es wurden noch 6000 M bei ihm vorgefunden.

* Dortmund, 1. Aug. Der Antrag des Direktors der Niederdeutschen Bank, Ohm, ihn gegen eine Kaution von 100 000 M aus der Haft zu entlassen, wurde von der Beschlußkammer des hiesigen Landgerichts abgelehnt. Der Vertreter Ohms hat gegen den Beschluß Beschwerde beim Oberlandesgericht eingereicht.

— Direktor Ohm — ein frommer Heuchler und Lebemann. Der Hauptschuldige an all diesem Jammer und Unglück ist der verhaftete Direktor Ohm, nach allem, was man über ihn hört, ein Charakter, der sich würdig den großen Bankrotteuren der letzten Jahrzehnte, den Friedlaender und Sommerfeld, Treberschmidt, Terlinden und Konsorten, anreihet. Er war, so schildert man ihn in Dortmund, wo man ihn ja kennen muß, ein frommer Heuchler, der morgens im eigenen Bettale seiner prunkvoll eingerichteten Villa Hausandacht abhielt und mittags mit seinen Getreuen nach Monte Carlo fuhr, um dort in Saus und Braus zu leben und zu spielen. Er hielt sich 2 Autos, Equipage und Reitperde und verbrachte einen großen Teil des Jahres mit seiner Familie in den vornehmsten Bädern.

* München, 1. Aug. Die Kammer der Reichsräte ist bei der Beratung der Steuerreform in dem letzten, noch strittigen Punkte dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten, durch den der Höchstsatz des Einkommensteuertarifs auf fünf Prozent festgesetzt wird, beigetreten. Damit ist die Einführung der allgemeinen Einkommensteuer in Bayern gesichert.

Schweiz.

* Bern, 1. Aug. Das eidgenössische Schützenfest erreichte mit der heutigen Preisverteilung sein Ende. Den Kaiserpokal gewann der Schütze Karl Spring aus Wallenstadt im Kanton St. Gallen. Insgesamt wurden 3 156 630 Schüsse abgegeben, eine Zahl, die bisher bei keinem eidgenössischen Schützenfeste erreicht worden ist.

* Bern, 2. Aug. Im Waadtländer und Neuenburger Rebgelende hat der falsche Rehltau die Weinernte fast gänzlich vernichtet.

Dänemark.

* Kopenhagen, 2. Aug. Der Präsident der dänischen Friedensliga N. P. Rasmussen ist gestern abend gestorben.

Schweden.

* Stockholm, 1. Aug. Der Internationale Friedenskongress wurde heute im Ritterhause feierlich eröffnet. 600 Dele-

Herr Krause mußte wohl oder übel sein Interesse diesem Gut zuwenden; das blasse, nervöse Gesichtchen darunter war wenigstens hübsch und anziehend.

„Dich interessieren wohl Toiletten gar nicht!“ wandte sich Anna ärgerlich an Irma, die sich mit Felix Bürger jetzt in eine Unterhaltung über Musik vertieft hatte.

„Nein, um die zu sehen, mache ich keine Landpartie. Welche wunderbare Färbung jetzt der See hat, und die vielen Boote darauf beleben den See ungemain. Es wird schwer fallen, unsere Ruderer herauszufinden.“

Anna verzog schmollend die vollen, roten Lippen, denn der Aerger über Ulrichs ihrer Meinung nach sehr rücksichtsloses Benehmen kam wieder zum Durchbruch und Annas Mutter sprach leise zu der Tochter, um diese zu beruhigen.

Ja sie waren beide allein! Es kam das ihnen jetzt erst voll zum Bewußtsein, als sie in dem Rahne auf der blauen Wasserfläche dahinschlitten. Weiter und weiter ruderten sie, einsamen Buchten zu, wo es leise im Schilf rauschte. Ein Gefühl unnennbarer Seligkeit, süßer Weltvergessenheit erfaßte sie.

Eva summte leise die Melodie des Leitmotivs aus Ulrichs Oper.

„Wenn ich es erreichte, wenn sie zur Auf- führung käme, meine Oper,“ begann Ulrich jetzt, „wenn ich dafür goldene Schätze ein- heimens dürfte, ein Glücklicher sein könnte, der auch einmal auf den Höhen stehen darf — dann Eva — dann!“ Es leuchtete heiß auf in seinen Augen.

„Denken wir doch jetzt einmal nicht an die Zukunft, nehmen wir die Stunde wahr, die ja nicht schöner sein kann,“ versetzte Eva in leiser Abwehr der Liebeserklärung, die da wohl auf Ulrichs Lippen schwebte. Nein, da- zu durfte es nicht kommen, er durfte sich jetzt durch so etwas nicht zerstreuen, mußte alle Zeit, die ihm bei seiner Kontortätigkeit blieb, all sein Denken nur seiner Oper widmen.

„Jetzt heißt es schauen, die sonnigen Bilder in sich aufnehmen,“ fuhr sie fort, „damit sie uns begleiten in das Grau des Alltags, es uns zureufen: Es gibt noch eine Schönheit, die uns, wenn auch nur für Augenblicke, alle Sorgen, alles Leid vergessen läßt, die es uns zum Bewußtsein bringt, daß irgendwo im weiten Weltall, auf fernem Sternen vielleicht ein Paradies unserer Art.“

„Etwas von Paradieseswonnen könnte man schon auf unserem Planeten hier haben, wenn man eben nicht so ein Stiefkind des

Schicksals wäre!“ sagte darauf Ulrich miß- mutig.

„Versündigen Sie sich nicht, ein Talent, wie Sie es besitzen, ist eine Himmelsgabe, um die gewiß mancher Sie beneidet,“ rief Eva erregt.

„Eine Höllenzugabe aber ist es, mit einem Talent unter solchen Durchschnittsmenschen zu leben, wie meine liebwerthen Verwandten es sind. Die Anna mit ihrem monströsen Blumen- hut, ihren nichtsagenden Reden hätte einem beinahe alles verleidet heute und es ganz in der Ordnung gefunden, wenn auch wir beide auf die Bootfahrt verzichtet hätten. Morgen werde ich wohl wieder allerhand lebenswürdige Bemerkungen darüber hören müssen.“

„Große Geister geniert das nicht!“ rief Eva und sah nach ihrer Uhr. „Wir müssen den Rückweg antreten, es ist die höchste Zeit.“

„Schon und mir ist, als hätte ich Ihnen noch unendlich viel zu sagen, als hätte ich das Glück nicht ausgenutzt, was mir eine freundliche Laune des Schicksals bot, um Ihnen alles zu sagen, was ich auf dem Herzen habe.“

(Fortsetzung folgt.)

gierte von 24 Ländern und das diplomatische Korps waren anwesend. Der Saal zeigte die Flaggen der verschiedenen Nationen und war mit dem Bildnis Nobels geschmückt. Der Präsident des Organisationskomitees, Reichstagsabgeordneter Frhr. Carl Carlsson Bonde hieß die Erschienenen willkommen. Der Minister des Aeußern Graf Taube betonte in längerer Rede die Freude der schwedischen Regierung, den Kongress in Stockholm begrüßen dürfen zu können und versicherte das Interesse der Regierung an seinen Arbeiten, die, wie sie aufrichtig hoffe, der Menschheit zum Segen gereichen würden.

England.

London, 1. Aug. Der bei der Landung an Bord verhaftete Londoner Gattenmörder Dr. Crippen und seine Geliebte Enebe befinden sich jetzt im politischen Gefängnis von Dumbell. Sie werden wahrscheinlich in kurzer Zeit auf dem Dampfer „Royal George“ nach England zurückgebracht werden. Miß Enebe trägt jetzt wieder Frauenkleider. Waffen fand man keine, dagegen ein Pulver, das man für Gift hält.

Spanien.

* San Sebastian, 2. Aug. Der König und die Königin von Spanien sind nach Paris abgereist.

* Madrid, 1. Aug. Einer Blättermeldung aus Bilbao zufolge wurden gestern an den Papst zahlreiche Ergebenheitsgramme von Katholiken abgesandt. Die Veranstalter der für den 7. August geplanten katholischen Kundgebung erhielten aus ganz Spanien Sympathie- und Glückwunschkgramme. In mehreren Dörfern in der Gegend von San Sebastian und Bilbao wurden aufreizende Reden gehalten.

Amerika

* New-York, 2. Aug. We aus Honduras berichtet wird, hat abermals ein Zusammenstoß zwischen Aufständischen und Regierungstruppen stattgefunden, wobei 25 Personen getötet wurden

* Boston, 2. Aug. Ein Zug der Delaware and Boston-Bahn wurde in Shenectady durch Streikende, die von den Schienenstößen die Taschen entfernten, zum Entgleisen gebracht. 30 Personen wurden verletzt.

* Dallas (Texas), 2. Aug. Aus Anlaß der Rassenkämpfe wurden in Anderson mehrere Weiße verhaftet. Die Behörden erklären, daß der Angriff der Weißen auf die Neger gänzlich ungerechtfertigt war. (Amerikanische — Freiheit — d. h. Brutalität!)

Vor 40 Jahren.

— Bei Saarbrücken heut vor 40 Jahren. Am 2. August 1870 konnten sich die Franzosen rühmen, eine deutsche Stadt besetzt zu haben. Napoleon hatte den Befehl erteilt, am 2. August Saarbrücken anzugreifen und zu nehmen. Auf der Chaussee von Forbach aus rückten die Rothosen heran und nahmen auf den an Saarbrücken grenzenden Höhen Stellung. Um 11 Uhr begannen sie diese Stellung zu verlassen und gegen Saarbrücken vorzurücken. Die geringe preussische Macht, die Saarbrücken besetzt hielt, war nicht in der Lage, dem vordringenden Feinde mit Aussicht auf Erfolg Widerstand zu leisten. Um 12 Uhr wurde daher von ihr Saarbrücken geräumt und eine Meile nordwestlich unbehelligt ein Bivak bezogen. Als die Franzosen in Saarbrücken einzogen, war ihr erstes Verlangen nach Brot, da sie seit dem vorigen Abend nichts gegessen hätten. Im allgemeinen benahmen sich die

Feinde recht maßvoll. Saarbrücken war heut vor 40 Jahren mühelos in die Hand des Feindes gelangt, um so mehr wurde aber auch dies zu einem großen Erfolge der französischen Waffen aufgebauscht. Noch am Abend des 2. August erhielten die Pariser Kenntnis von der folgenden Depesche: „Erster Erfolg! Nach einem lebhaften Kampfe unter den Mauern von Saarbrücken, welcher von 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags dauerte, ist die Stadt von unseren Soldaten genommen worden. Die Division Frossard hat drei preussische Divisionen über den Haufen geworfen und niederkartätscht. Saarbrücken ist abgebrannt. Der Kaiser ist im Triumph nach Metz zurückgekehrt.“ Paris geriet über die Nachricht in einen Taumel der Begeisterung, doch gar bald sollte die Ernüchterung folgen. Es brachte diese der 4. August, die Schlacht bei Weißenburg.

Eingefandt.

§ Durlach, 2. Aug. Die Nachricht, daß die Kirchweih auch dieses Jahr auf den 3. Sonntag im September verlegt ist, hat in der hiesigen Geschäftswelt, besonders bei den Wirten, Bäckern und Metzgern, große Mißstimmung hervorgerufen. Und sehr begreiflich; denn sie werden dabei kein besonders glänzendes Geschäft machen. Voraus geht die Hagsfeld-Rintheimer Kirchweih, am gleichen Sonntag im September sind die Festlichkeiten in Karlsruhe. Da gehen erstens viele Durlacher nach Karlsruhe und zweitens kommen viele Karlsruher nicht heraus zu uns. Man hängt doch sonst am Alten und sucht es wieder zu beleben und einzuführen; warum mußte denn gerade die historische Durlacher „Kerwe“ fallen! Es wäre doch interessant, hierüber einmal genauere einwandfreie Gründe zu hören.

Gemeindeparkasse Königsbach.

Rechnungsabluß für das Jahr 1909.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.			
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1909	58	297 36	1. Zinsen für Spareinlagen	91	262 06
2. Rückstände	59	976 43	2. Auf die Verwaltung	1	934 08
3. Zinsen von Aktivkapitalien	39	178 99	3. Sonstiger Verwaltungsaufwand	991	02
4. Gebühren	568	40	4. Betriebskosten	382	52
5. Sonstige Einnahmen	31	68	5. Sonstige Vorschüsse	68	—
6. Betriebskosten	228	65	6. Rückbezahlte Spareinlagen	378	258 10
7. Sonstige Vorschüsse	68	—	7. Angelegte Kapitalien	361	135
8. Spareinlagen einschl. gutgeschr. Zinsen	516	125 14	8. Kassenvorrat auf 31. Dez. 1909	10	034 91
9. Heimbezahlte Kapitalien	169	591 04			
	844	065 69		844	065 69

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1909.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.			
1. Darlehen auf erstes Unterpfand	2	154 122 66	Guthaben der Einleger	2	458 481 78
2. Staatspapiere	53	362	Sa.	2	458 481 78
3. Darlehen an Kreise und Gemeinden	75	090 54			
4. Liegenschaftskaufschillinge	55	256	Das Vermögen beträgt	2	599 425 99
5. Darlehen auf Schuldscheine	134	994 35	Davon ab die Schulden mit	2	458 481 78
6. Sonstige Kapitalanlagen	44	160	Reinvermögen auf 31. Dez. 1909	140	944 21
7. Einnahme-Rückstände	71	289 48	Daselbe betrug auf 31. Dez. 1908	125	272 23
8. Stückzinsen	362	18	Somit Vermehrung	15	671 98
9. Inventarwert	753	87			
10. Kassenvorrat	10	034 91			
	2	599 425 99			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 20 der Satzungen hat der Reservefond in 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger zu bestehen und berechnet sich aus M 2 458 481.78 à 5% auf M 122 924.08
Das reine Vermögen beträgt nach oben „ 140 944.21
Bleibt Rest Ueberschuß M 18 020.13

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1909	2112.
Zugang pro 1909	228.
	2340.
Abgang	132.
Stand am 1. Januar 1910	2208.

Königsbach den 25. Juli 1910.

Der Vorstand:
Fränkle.

Der Rechner:
Schäfer.

„Zeit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnwitzige Kopfschmerzen u. jede Lust z. Arbeiten u. z. Leben verloren. wurde ich u. melancholisch. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Blasenleiden

u. Nierenchwäche, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich, nachd. nichts helfen wollte, Alt-**buschforster** **Mark-Sprudel** **Starkquelle** (Zob Eisen Mangan Kochsalzquelle). Schon n. drei Fl. fühlte ich mich als ganz arb. Mensch. Die Uebersäuerung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitd. Ich trinke d. **Mark-Sprudel** jetzt tägl. habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. Zur **Mark-Sprudel** ist u. Lebensretter. Hans B. Arztl. warm empf. Literst. 95 Bfg. bei **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

Zur Gründung

empfehle

Senfsaat

per Pfd. 55 S

Saaterbsen

per Pfd. 18 S

bei größeren Bezügen entsprechend billiger

Chilifaltpeter

Guano

Luger u. Filialen.

Freibank.

Morgen früh wird **Ruhfleisch** ausgehauen, das Pfund zu 45 S.

Hafer, 1 Viertel auf dem **Leichenberg**, zu verkaufen

Sammstraße 2, 3. Stock.

Ein Viertel Frühhafer

in den **Eberäckern** zu verkaufen. Näheres **Wilmher**, 3 II r. von 7 Uhr abends ab.

Lyra.

Den verehr. Mitgliedern zur
gehl. Nachricht, daß unser
Familienausflug nach Speyer
kommenden Sonntag bei jeder
Witterung bestimmt stattfindet.

Die Teilnehmer müssen spätestens
um halb 9 Uhr am Rheinhafen
sein. Die passiven Mitglieder haben
freie Dampferfahrt und werden
gebeten, sich bis spätestens Don-
nerstag abend beim 1. Vorstand
oder im Lokal anzumelden.

Der Vorstand.

Goldgelbe Jamaica- Bananen

per Pfd. 35 S.,
Stück 5-10 S.,
empfiehlt

Osk. Gorenflo

Hoflieferant.

Zu verkaufen:

- 1 großer Küchenschaf
 - 1 Küchenschränkchen
 - 2 Wandbretter für Küche
 - 1 Waschwange
 - 1 Wäschestange
 - 1 Kommode
 - 1 großer runder Tisch
 - 1 Flobertgewehr
 - 1 bereits neues Fahrrad.
- Die Gegenstände befinden sich in
gutem Zustande.

E. Frankmann Wtw.,
Sophienstraße 7, 11.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen
alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie: Pusteln, Finnen,
Flechten, Wälchen, Geschwülste etc., ist
und edigt die echte

Siechenpferd-Teerchwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Norderhof,
a St. 50 S. in beiden Apotheken

Verloren ging am Samstag
abend im Sonnenbad
ein neuer blauer Anzug. Ab-
zugeben gegen Belohnung in der
Expedition dieses Blattes.

3-Zimmerwohnung mit Zu-
gehör auf 1. Oktober zu mieten
gesucht. Offerten unter Nr. 296
an die Expedition dieses Blattes.

Hafer, 3 Viertel in der
Rähe der Stadt,
in 2 Teilen, zu verkaufen bei
Ludwig Geyer Witwe,
Weingarterstraße 18, 2. Stock.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten mit,
daß unsere innigstgeliebte, treubeforgte
Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Christine Itte,

geb. Weiler,

heute früh 4 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter
von nahezu 46 Jahren sanft entschlafen ist.

* Um stille Teilnahme bitten:

Karl Itte nebst Kindern.

Durlach den 2. August 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch abend 7 Uhr statt.
Trauerhaus: Gartenstraße Nr. 49.

Unterrichts-Anzeige.

Schwache Schüler des Gymnasiums erhalten durch den Unter-
zeichneten gewissenhaften Unterricht; mäßiges Honorar; ferner erteilt
derselbe auch sachgemäßen Vorbereitungsunterricht zum Eintritt in
das Gymnasium und die Karlsruher Mittelschulen; stets günstige
Erfolge.

Fr. Oréans, Privatlehrer, Feboldstraße 6, parterre.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Anfertigen von Damen- und
Kindergarderobe und bittet um
geneigten Zuspruch.

Frau Karl Schwarz Wtw.,
Herrenstraße 27

Ebendasselbst ist ein hübsch möb-
liertes Zimmer mit oder ohne
Persönlichkeit an ordentliches Mädchen
zu vermieten.

Abschlag!

Feine

Weizenkleie

100 Pfd. 5.75 M

feines

Weizenfullermehl

150 Pfd. 12.50 M

feines

Soyamehl

(anerkannt best. Maitfutter)

100 Pfd. 10.50 M

alles mit Sach.

Luger u. Filialen.

Frühhafer ist zu ver-
kaufen
Aronenstraße 22, Hinterhaus.

Friedrichstraße 5 ist eine Woh-
nung im 2. Stock von 3 Zimmern
nebst Zugehör auf 1 Okt. zu ver-
mieten. Näheres im 1. Stock.

Hafer, 1 Viertel in der
Rähe der Stadt, zu
verkaufen **Mühlstraße 18.**

Hafer, 1/2 Morgen auf
den Lissen, zu
verkaufen **Spitalstraße 3.**

Hafer, 3 Viertel im Berg-
feld, zu verkaufen
Kellerstraße 26.

Hafer, 1 1/2 Viertel, ist
zu verkaufen
Jägerstraße 8, 1. St. r.

1 Viertel schöner Hafer
im Breitenwasen ist zu verkaufen
im **Lamm.**

Stroh, etwa 10-12 Str.,
zu verkaufen
Hauptstraße 38, Eingangs Rappenstr.

Eine Mansardenwohnung von
2 kleineren Zimmern samt Zugehör
sodort oder später an kleine Familie
zu vermieten. Näheres
Spitalstraße 6.

Ebenda ist ein Viertel **Blau-
klee**, 2 Schnitt, sodort zu verkaufen.

Eine 2-Zimmer Wohnung nebst
Zugehör ist sodort zu vermieten
Baseltorstraße 1, part.

Gut möbliertes Zimmer
an einen bessern Herrn zu ver-
mieten
Weingarterstraße 10, 2 Tr. h.

Eine schöne 3-Zimmer-Woh-
nung mit Balkon, Mansarde,
Küche, Keller im 2. Stock auf
1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen
Zurberstraße 5, 3. St.

Für Landwirte

empfehlen

Erntestricke

ca. 170 cm lange
Patentschließer in roter,
grüner od. blauer Farbe
per 100 Stück **1.50**
bei 500 " **1.40**
" 1000 " **1.25**

ferner

Reibschwefel

10 Pfd. **1.-**

Kupfer-Vitriol

10 Pfd. **2.80**

Alaun

zum Vernichten des
Ungeziefers in den
Gärten u.

per Pfd. **20 S.**

la. Roffia-Bast

per Pfd. **60 S.**

Luger u. Filialen.

Garbenbänder

empfehlen billigst
Otto Schmidt, Eisenhandlung.

URBAN SCHURHAMMER

Gegen Durchfall
mit
Camarite
ärztlich empfohlener harter
griechischer Magenwein mit
hohem Tanningehalt.
Flasche 1.75.
Telephon 205

* Weinhandlung *
und Branntweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

2-Zimmerwohnung im 2. Stock
samt Zugehör ist wegen Wegzugs
auf 1. Oktober zu vermieten
Aue, Lindenstraße 5 a.

Infolge Wegzugs ist eine **Mau-
sardenwohnung**, bestehend in
2 Zimmern, Küche und Zubehör,
in ruhigem Hause an ein junges
Ehepaar oder Witwe auf 1. Ok-
tober d. J. zu vermieten. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Eine hübsche 2-Zimmerwohnung
in Mitte der Stadt zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Möbliertes und unmöb-
liertes Zimmer** sodort billig zu
vermieten. Näheres
Schwabenstraße 6

Ein möbliertes Zimmer
ist sodort zu vermieten. Näheres
Dammstraße 9.

Bernhardiner, rot und weiß
gefleckt, zugelassen. Abzuholen
Ettlingerstraße 9 a.

Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C.
Boranschlägliche Witterung am 3. Aug.
Gewitterregen, warm.

PK
S.



Kostenlos

Handtücher und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.